

Chatten? – Aber sicher!

1 Methodisch-didaktischer Kommentar für Lehrpersonen

1.1 Chatten

Chatten – für viele Jugendliche umgibt ein Zauber dieses Wort; es verheisst Gespräche über weite Distanzen und mit «der ganzen Welt». Viele Jugendliche geniessen auch das unbeschwerte Flirten mit Gleichaltrigen.

Der Mann mit den Bonbons lebt!

Aber beim Chatten lauern Gefahren, wie Statistiken verschiedener Kantonaler Kriminalpolizeiposten zeigen. Nebst vielen gleichaltrigen Chattern zieht die Tatsache, dass man im Chat eine relative Anonymität genießt, auch Pädosexuelle an. Sie versuchen, über den Chat das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen. Wenn sie dieses Vertrauen gewonnen haben, versuchen sie, die Jugendlichen zu missbrauchen. Die Möglichkeiten sind leider vielfältig: Nacktfotos, Exhibitionismus per Webcam oder reale Treffen mit Gewaltfolgen.

1.2 Ziel der Unterrichtseinheit

Auch wenn es sich bei Pädokriminellen um eine kleine Minderheit handelt, ist es die Aufgabe der Schule, möglichst alle Jugendlichen auf die Gefahren des Chattens aufmerksam zu machen, um Schäden zu verhindern.

Das Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es denn auch, die Schülerinnen und Schüler für die Gefahren zu sensibilisieren. Sie richtet sich an Chatter jeden Alters, vor allem aber an Jugendliche, die das Chatten neu entdecken. Meistens ist das heute mit etwa 12 bis 14 Jahren der Fall. Aber auch Ältere finden wertvolle Tipps zum Chatten.

Es geht in dieser Unterrichtseinheit nicht darum, das Chatten an sich zu bewerten. Auch fscheint es uns falsch, dem Problem durch Restriktionen oder Filterprogrammen zu begegnen, zumal diese Beschränkungen eine trügerische Sicherheit suggerieren. Viel mehr sollen die Jugendlichen mit den Möglichkeiten und Regeln des Chats vertraut gemacht werden. Darüber hinaus sollen sie sich der besonderen Gefahren des Chats bewusst sein und damit eine Chatkompetenz erlangen.

1.3 Aufbau

Ausgangspunkt für die Arbeit ist die Aufgabe «Chatiquette». Sie sollte zu Beginn besprochen werden. Es ist zwar möglich, sie erst gegen Schluss anzuschauen; die einzelnen Aufgaben werden dadurch aber anspruchsvoller. Interessanter ist die Arbeit an mehreren oder allen Posten. Die Posten für die Lernenden sind modular aufgebaut, so dass die Reihenfolge und Anzahl der bearbeiteten Posten keine Rolle spielt (Ausnahme: Hinweis weiter unten).

Die ungefähr benötigte Zeit ist bei allen Posten vermerkt. Da es keinesfalls darum geht, das Chatten zu verurteilen, wurde darauf geachtet, dass einige Posten auch spielerische Elemente enthalten.

Hinweis: Der Posten Chatten 1 : 1 kann erst im Anschluss an den Posten Nicknamen gestartet werden, da die Schülerinnen und Schüler beim Posten Nicknamen eigene Spitznamen, so genannte Nicknames erfinden, die sie dann beim Chatten 1 : 1 verwenden.

Die Aufgabe Plakat gestalten ist je nach Alter der Lernenden recht anspruchsvoll. Beispiele aus anderen Bereichen (z.B. Verkehrssignale, Öffentliche Hinweissignale in Bahnhöfen, Flughäfen usw.) sind als Vorbereitung sehr hilfreich.

1.4. Minimalvariante

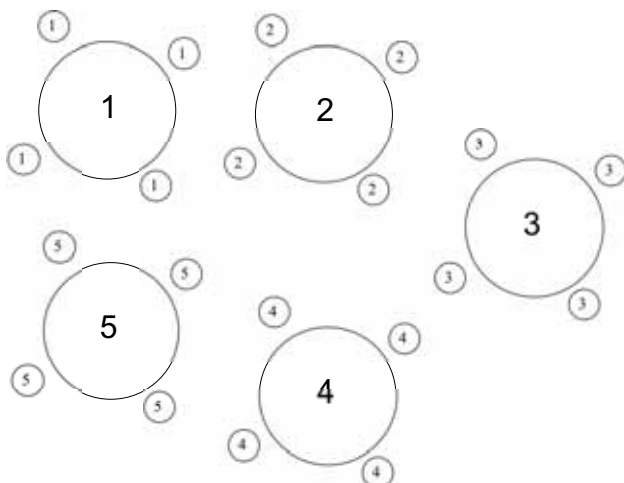
Wenn Sie nur wenig Zeit haben, um diese Unterrichtseinheit in der Schule zu thematisieren, empfehlen wir, die Aufgabe «Chatiquette» (Punkt 5.1., Unterrichtsideen) zu behandeln. Dafür sollte eine Doppellektion ausreichen. Wir schlagen vor, das Thema in Form eines Puzzle zu behandeln.

Puzzle

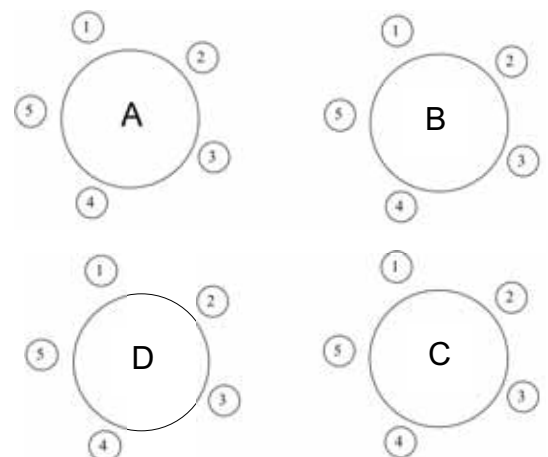
Ein Puzzle läuft in zwei Phasen ab. In der ersten Phase werden die Lernenden in gleich grosse Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe übernimmt eine definierte Teilaufgabe und versucht, darin Experte/Expertin zu werden. Anschliessend werden die Gruppen neu zusammengesetzt: Dabei besteht eine neue Gruppe aus je einem Schüler, einer Schülerin jeder Gruppe der ersten Phase (vgl. nachfolgende Grafik für eine Klasse mit 20 Lernenden: Zuerst fünf Gruppen à 4 Lernende, anschliessend gibt es vier Gruppen à fünf ExpertInnen).

Ein Puzzle funktioniert optimal bei Klassengrössen mit 16 (4 x 4), 20 (5 x 4) oder 25 (5 x 5) Lernenden, kann aber auch ebei anderen Klassengrössen durchgeführt werden. (Beispiele: 18 = 3 x 6; 21 = 3 x 7; 24 = 4 x 6 usw.)

5 Gruppen à 4 Lernende



4 Gruppen à 5 ExpertInnen



- 1.5 Material**
- Für die Arbeitsaufträge müssen die Schüler über Computer verfügen. Optimal sind 12 PCs (zum Beispiel im Medienzimmer oder Notebooks); im Minimum sollten 6 Computer zur Verfügung stehen.
- Tipp: Gehen Sie mit Ihren SchülerInnen einmal in einen Chat! Erkundigen Sie sich nach risikoarmen, altersgerechten Chats!
- 1.6 Vorkenntnisse der Lehrpersonen**
- Besondere ICT-Kenntnisse sind nicht nötig, es handelt sich hier in erster Linie um ein medienpädagogisches Anliegen. Allerdings ist es wichtig, dass Sie vorgängig einmal in einem Chat geschnuppert haben.
- Anleitung: Schnell beim Chat dabei**
- Als Lehrpersonen sollten Sie vorgängig einmal an einem Chat teilgenommen haben oder zumindest als Zuschauer dabei gewesen sein.
- So geht's:
- Adresse eines Chats eingeben, zum Beispiel bluewin
[<http://de.bluewin.ch/services/index.php/chat>]
 - Nickname registrieren lassen
 - Loslegen
- Lesen Sie evtl vorher die Chatiquette ;-) durch oder laden Sie sie hier [[Link zum Chatiquette-pdf](#)] herunter.
- Falls es Sie besonders interessiert, wie Jugendliche heute chatten, melden Sie sich im Bluewin-Chat bei teentalk an und sehen Sie zu.
- 1.7 Vorkenntnisse der Schüler**
- Die Schülerinnen und Schüler müssen über keine speziellen Kenntnisse verfügen. Es genügt, wenn sie Grundkenntnisse im Umgang mit einem Browser haben.
- Bei einigen Aufgaben ist es möglich, die Lösung in einer Tabelle einzutragen. Schüler mit entsprechenden Kenntnissen können davon selbstverständlich Gebrauch machen.
- Die Aufgabe PowerPoint-Präsentation verlangt grundlegende Kenntnisse im Einfügen von Bildern und Texten sowie eventuell Film und Sound.
- 1.8 Auswertung**
- Durch die verschiedenen Arbeiten in Kleingruppen und in Einzelarbeit entstehen diverse Dokumente, die Sie im Plenum zusammentragen können und so einen Klassen-Spick erhalten. Das müssen Sie den Schülern aber vorgängig mitteilen. Die Aufgaben sind offen gestaltet, der Hinweis der Schriftlichkeit fehlt.
- Lösungsvorschläge zur Aufgabe 3.4**
- Situationen**
- Jemand fragt, welches deine Hobbies sind.
Normalerweise o.k.
 - Jemand sagt, dass er am Samstag nur bis 22 Uhr in den Ausgang darf, obwohl er schon 14 ist; er fragt, wie lange du Ausgang hast.
Normalerweise o.k.
 - Jemand fragt dich, ob du sein neues Handy für 10 Franken kaufen möchtest.
Nicht o.k.!

- Der Nick eines Chatters ist fuck_school!
Wahrscheinlich o.k.; viele Jugendliche positionieren sich so. Erhöhte Aufmerksamkeit ist erst bei einem weiteren Merkmal angezeigt (auffälliges Verhalten im Chat)
- Der Nick eines Chatters ist sexmonster
Wahrscheinlich nicht o.k.! Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt.
- Der Nick eines Chatters ist casanova_69
Wahrscheinlich nicht o.k.! Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt.
- Jemand sucht für eine Nebenrolle in seinem nächsten Film einen 13 – 15jährigen Teenager.
Nicht o.k.!
- Jemand fragt nach deinen sexuellen Erfahrungen.
Nicht o.k.!
- Jemand fragt dich nach deinem Alter.
Normalerweise o.k.
- Jemand möchte dir simsen und fragt nach deiner Handynummer.
Meistens nicht o.k.!
- Jemand fragt nach deiner E-Mail-Adresse.
Meistens nicht o.k.!
- Jemand fragt nach deiner Adresse, um dir Fotos deines Lieblingsfilmstars zu senden.
Meistens nicht o.k.! Es ist absolut unüblich, solche Fotos per Post zu versenden. Beim Angebot von digitalen Bildern ist erhöhte Aufmerksamkeit angezeigt.
- Deine Lieblingsband spielt in der Region. Ein Chatter hat ein Billett für dich!
Meistens nicht ok., ausser das Billett wird zum Normalpreis verkauft.
- Jemand flüstert dir, dass er/sie gerne mit dir chattet, weil du ihn/sie so gut verstehst.
Meistens o.k., erhöhte Aufmerksamkeit ist aber angesagt.
- Jemand fragt dich nach deinem richtigen Namen.
Meistens nicht o.k.; es ist auf jeden Fall sicherer, deine Identität nicht preiszugeben!
- Jemand fragt dich, wie du aussiehst.
Oft o.k., erhöhte Aufmerksamkeit ist aber angezeigt.
- Jemand will mit dir über deine Liebessportart flüstern.
Normalerweise o.k.
- Jemand fragt dich, ob deine Eltern wissen, dass du jetzt chattest.
Nicht o.k.!
- Jemand fragt dich, ob du schon einmal etwas hattest mit einem Jungen.
Meistens nicht o.k.!
- Jemand fragt dich, ob du Lust hast auf ein richtiges Treffen.
Vorsicht ist angezeigt! Reale Treffen nur in Begleitung Erwachsener! Am besten ist, du trennst die virtuelle Welt ganz vom realen Leben und triffst dich nicht mit Chat-Partnern.

1.9 Wer hilft weiter

- Wenn Sie professionelle Hilfe anfordern möchten, sei es für sich, für Eltern oder direkt für Jugendliche, die sich Ihnen anvertraut haben, finden Sie die Ansprechstelle Ihres Kantons beim Bundesamt für Sozialversicherung [http://www.bsv.admin.ch/fam/kinderschutz/kinderschutz_web/storage/pdf/kinderschutz.pdf].
- Beim Kinderschutz Schweiz [www.kinderschutz.ch] finden Sie ebenfalls Adressen und Broschüren zum Thema Kinderschutz (nicht nur chatten, sondern diverse Themen rund um den Schutz der Kinder).
- Weitere nützliche Links finden Sie im Chat unter unter www.swisscom.com/schule

1.10 Zur Sache

Chat

In Chatrooms oder kurz Chats ist es möglich, sich mit mehreren Personen gleichzeitig (mit meist kurzen Textnachrichten) zu unterhalten. Im öffentlichen Bereich können alle Teilnehmer alle Nachrichten lesen, die andere eingeben. Ein Chat besteht aber meistens aus mehreren Bereichen, die z.B. realen Gebäudenaamen nachempfunden sind (Schulweb.de verwendet zum Beispiel den Pausenplatz als allgemeinen Raum, daneben aber auch das Lehrerzimmer, das WC und weitere «Fachzimmer»; andere Chats verwenden andere fiktive Namen wie Restaurant, Dorfplatz, Separée oder versuchen, örtliche Unterscheidungen zu machen).

Wenn man jemandem etwas mitteilen möchte, das nicht alle lesen können, kann man flüstern oder in einen separaten Raum verschwinden (das muss man natürlich vorher abmachen ;-)).

Ganz ungestört ist man, wenn man zu einem so genannten Instant messenger (siehe nächstes Stichwort) wechselt.

Grosse Provider wie Bluewin unterhalten über 100 verschiedene Chat-Räume. Für die Jugendlichen ist teen-talk am Attraktivsten. Meist kostenpflichtig sind Videochats, bei denen mit Hilfe einer einfachen Filmkamera (der Webcam) die anderen Chatter/innen auch sichtbar sind.

Chatiquette

Kunstwort aus chatten und Etikette; legt die Verhaltensregeln beim Chatten fest. Die Verhaltensregeln beim E-Mail-schreiben heissen Netiquette und aus diesem Wortspiel (nett und Etikette) wurde analog dazu das Wort Chatiauette kreiert.

Instant Messenger

Instant Messaging (Abk.: »IM«) «sofortige Nachrichtenübermittlung» ist ein Dienst, der es ermöglicht, in Echtzeit mit anderen Teilnehmenden zu kommunizieren (chatten). Dabei werden kurze Text-Mitteilungen an den Empfänger geschickt (meist über das Internet), auf die dieser unmittelbar antworten kann. Auf diesem Weg lassen sich auch Dateien austauschen.

In den meisten Instant Messenger-Programmen können Kontaktlisten, so genannte Buddy-Listen, erstellt werden. Dabei werden ähnlich wie in einem Adressbuch die Adressen von anderen Teilnehmenden abgespeichert. Es wird dann sofort am Bildschirm angezeigt, welchen Status (anwesend, nicht verfügbar, abwesend, nicht stören, offline usw.) dieser aktuell hat.

Die bekanntesten Programme sind msn messenger von Microsoft sowie ICQ (englisches Wortspiel: I seek you)

Aus: Wikipedia

Skype

Skype ist eine unentgeltlich erhältliche Software, die das kostenlose Telefonieren von PC zu PC via Internet sowie das gebührenpflichtige Telefonieren vom PC ins Festnetz und auf Mobiltelefone ermöglicht. Der ebenfalls gebührenpflichtige Dienst Skypeln ermöglicht die Erreichbarkeit aus dem herkömmlichen Telefonnetz. Der Internet-Telefonie wird allgemein ein hohes Potenzial eingeräumt.

Um mit Skype zu telefonieren, braucht man nebst der eigentlichen Software (eben Skype) ein Mikrofon und einen Kopfhörer. Im Zusammenhang mit Gefahren im Chat könnte Skype eine Alternative zu Instant Messengern werden.

Aus: Wikipedia

Weblog

Weblogs, auch Blogs genannt, sind Online-Journale, die sich durch häufige Aktualisierung und viele Verlinkungen auszeichnen. Jedes Weblog ist ein für sich eigenes Journal.

In einem typischen Weblog hält ein Autor (der Blogger) seine Surf tour durch das World Wide Web fest, indem er zu besuchten Webseiten einen Eintrag schreibt. Eine besondere Form dieses «Festhalten des eigenen Surfverhaltens» wird in einem Linkblog ausgeübt.

Es gibt aber auch Fach-Weblogs, in denen ein Autor Artikel zu einem bestimmten Thema veröffentlicht. Andere Blogger teilen auf ihrer Webseite Einzelheiten aus ihrem privaten Leben mit. Typischerweise linken Blogger auf andere Webseiten und kommentieren aktuelle Ereignisse. Viele Einträge bestehen aus Einträgen anderer Weblogs oder beziehen sich auf diese, so dass Weblogs untereinander stark vernetzt sind. Die Gesamtheit aller Weblogs bildet die Blogosphäre. Die Blogosphäre bezeichnet sich selbst oft auch als (Klein-)Bloggersdorf.

Weblogs sind vergleichbar mit Newslettern oder Kolumnen, jedoch persönlicher – sie selektieren und kommentieren oft einseitig und werden deswegen auch mit Pamphleten des 18. und 19. Jahrhunderts verglichen. Weblogs sind demnach keine Alternative zu (Online-)Zeitungen, sondern eine Ergänzung. Im Idealfall reagieren Weblogs schneller auf Trends oder bieten weiterführende Informationen bzw. Links zu bestimmten Themen.

Im Zusammenhang mit Gefahren im Chat ist die Kommentarfunktion von Weblogs zu erwähnen: Sie ermöglicht es den Lesern, einen Eintrag zu kommentieren und so mit dem Autor oder anderen Lesern in Kontakt zu treten.

Aus: Wikipedia

Glossar

Akronyme

g	Grinsen
ggg	Kichern (beliebig viele g's möglich)
fg	fettes Grinsen
lol	laughing out loud
rofl	rollin' on floor, laughing
afk	Away from keyboard
brb	Be right back
cu	See you
hdl	Hab' dich lieb
ka	Keine Ahnung
m/w, mow	Männlich oder weiblich?
Mom	Einen Moment bitte
gn8	Gute Nacht

Mehr Akronyme auf www.web-akronym.de/

Emoticons

:-)	Standard-Smiley
;-)	zwinkernder Smiley
:~)	Lustiger Smiley
:~))	Sehr lustiger Smiley (hat Doppelkinn)
:-(Trauriger Smiley
:-(Sehr trauriger Smiley
:-c	Noch traurigerer Smiley
:-C	Ultimativ trauriger Smiley
:-<	Amtlicher Smiley
:-o	Ich bin überrascht
:-D	Lachender Smiley
:)	Lachender Liliputaner
(-:	Linkshänder
:----)	Lügen wie Pinocchio
<:-)	dumme Frage (Fasnachtskappe)
:-}	Süß-saures Lächeln
:-r	Zunge rausstrecken
:-P	Zunge weit heraus strecken
:-@	Zum Brüllen
:*)	Angetrunkener Smiley
:#)	Betrunkener Smiley
:#}	Sturzbetrunkener Smiley
%-\	Ich habe einen Kater
#-)	Ich habe die ganze Nacht durchgefeiert.
:-#	Zahnspange
:-\$	Ich sage nichts
:-x	Kuss
:-X	Dicker Kuss
:-Q	Raucher
:-?	Pfeifenraucher
8-)	Brillenträger, Sonnenbrille
8:-)	Sonnenbrille auf dem Kopf
B-)	Hornbrille/Batman
-(Brille verloren
:-{)	Schnauzträger
:-)#	Barträger
/:-)	Barret-Träger
[:)	Walkman
:-(=)	Hervorstehende Zähne
}:)	Fönfrisur
@>->-	Eine Rose
O:-)	Engel
>:->	Teufel
:-)~	Sabbersmiley

:~)	Erkälteter Smiley
*:o)	Clown
-:-)	Punker
-:-(Echte Punker lachen nicht
O-)	Sporttaucher
P-(Pirat (vor dem Entern)
P-)	Pirat (nach dem Entern)
8<:-)	Zauberer
C=:-)	Chefkoch
C :-=	Charlie Chaplin
= :-)=	Abraham Lincoln
@@@@:)	Marge Simpson
@;[(Elvis
*<(:)	Schneemann
+<= :-)*	Weihnachtsmann
3:-o	Kuh
<:>==	Truthahn
:-)	Fuss angestossen
:-(Auf den Fuss getreten
:-()	Mit dem Auto über Fuss gefahren

Linkliste

Die folgenden Websites bieten zusätzliche Informationen zum Chatten und seinen besonderen Gefahren:

www.kinderschutz.ch
www.chatten-aber-sicher.de
www.zartbitter.de
www.chatiquette.info
www.security4kids.ch